

Von der Eroberung der Jerusalemer Altstadt durch die Engländer

Von der tagelangen Belagerung und endlichen Eroberung der Altstadt Jerusalems durch die Engländer tragen jetzt die neuesten Bilder ein. Unsere Aufnahme zeigt englische Truppen vor dem Damascus-Thor in Jerusalem, wo alle Araber, welche hier zu flüchten veruchten, gefangen genommen wurden.

Ein Rundfunkgespräch

Berlin, 26. Okt. Der Rundfunk hat heute ein Gespräch zwischen dem Leiter der Pressegruppe des Oberkommandos der Wehrmacht, Major von Wedel, und dem Leiter des Drahtlosen Dienstes, Oberregierungsrat Frick, über Fragen des Einsatzes der Wehrmacht bei der Befreiung des sudetendeutschen Gebietes.

Zu Beginn des Gesprächs führte Oberregierungsrat Frick aus: Das deutsche Volk weiß in seiner Gesamtheit aus der bitteren Erfahrung der ersten 15 Kriegsjahre, daß ein noch so starker Rechtsanspruch nicht gilt, wenn nicht hinter ihm die Macht zu seiner Durchsetzung steht. So fühlt jeder deutsche Volksgenosse, daß die Durchsetzung des klaren Rechtsanspruches auf das deutsche Sudetenland niemals gelingen würde, wenn nicht hinter dem Wort des Führers die Wehrmacht gekniet hätte, von der wir eben wissen, daß sie imstande war, das Recht zu erzwingen, wenn man es uns nicht gab.

Auf diese Einleitung antwortete Major v. Wedel: Die Wehrmacht ist stolz darauf, daß sie bei den beiden großen Ereignissen dieses Jahres, der Wiedererrichtung Deutschlands und der Befreiung des deutschen Sudetenlandes, von ihrem Führer und Obersten Befehlshaber eingesetzt wurde, um das klare deutsche Recht und damit den Willen des Führers zu vollziehen. Sie ist glücklich gewesen, daß sie dies in beiden Fällen in friedlicher Form und damit den deutschen Volksgenossen in den neuen Gebieten reines Glück und ungetrübte Freude bringen konnte.

Wir sind uns aber auch alle völlig darüber im Klaren, daß es neben der Willens- und Tatkraft des Führers zwei Tatsachen sind, die den Erfolg brachten.

Die eine Tatsache ist, daß wir jetzt im Jahre 1938 im umfassenden Sinn gerüstet sind, und die zweite, daß der Führer bereit war, diese Rüstung zur Befreiung des deutschen Rechtes auch voll einzusetzen und daß das deutsche Volk innerlich und äußerlich bereit war zum Einsatz auch im äußersten, im Kriegsfalle.

Für diesen beiden Tatsachen verdanken die zehn Millionen großdeutschen Volksgenossen ihre Befreiung.

„Was da so glatt gegangen ist...“

Oberregierungsrat Frick: Es ist fast immer so, daß man nur von jenen Dingen spricht, die nicht funktionieren, und daß man wenig von dem redet, was glatt geht. In diesem Falle ist es aber eigentlich anders. Man möchte gern mehr wissen von dem, was da so glatt gegangen ist. Der Mann auf der Straße hat den Eindruck, viel zu wenig gehört zu haben von der deutschen Wehrmacht, die das sudetendeutsche Gebiet befreit und die für alle Zivilisten gerüstet ist, mit einer in aller Welt bewunderten Präzision und Disziplin in das zu befreiende Gebiet einrückte.

Es ist für die Öffentlichkeit von allergrößter Interesse, Näheres über die Kampfkraft zu erfahren, mit der die deutsche Wehrmacht die Grenze des Reiches in diesem Raum bis zur Grenze des deutschen Volkstums vorrückte.

Major von Wedel: Das deutsche Volk wird Verständnis dafür haben, daß bisher über den Umfang der militärischen Aktion, die zur Befreiung des Sudetenlandes führte, von der Wehrmacht keine Einzelheiten bekanntgegeben wurden. Solange auch nur die entfernteste Möglichkeit bestand, daß es zu kriegerischen Handlungen käme, konnte das Oberkommando der Wehrmacht solche Einzelheiten nicht veröffentlichen, ohne gleichzeitig dem Feind gegenüber die Karten auszubladen.

Der Führer hat am 20. Oktober die militärische Aktion öffentlich als abgeschlossenen Vorgang bekanntgegeben. Damit besteht nunmehr die Möglichkeit, der Öffentlichkeit gegenüber den Schleiern über die Aktion zu lüften.

Oberregierungsrat Frick: Wie stark waren — wenn Sie das jetzt beantworten können — die einrückenden Verbände?

Major von Wedel: Aus den Veröffentlichungen des Oberkommandos der Wehrmacht ging bereits hervor, daß fünf Heeresgruppen in den verschiedenen Seiten aus konzentrisch einrückten.

Insgesamt gehörten hierzu zehn Armeekorps mit annähernd 30 Divisionen. Fast die Hälfte dieser Divisionen waren motorisiert oder Panzerdivisionen. Ich muß aber feststellen, daß außerdem nicht geringere Kräfte vorrücken bereitgestellt waren für den Fall, daß der friedensmäßige Einmarsch durch offenen Widerstand der Tschechen in eine kriegerische Operation übergeleitet werden mußte.

Die Luftführung

Oberregierungsrat Frick: Welche Teile der Luftwaffe nahmen denn am Einmarsch teil?

Major von Wedel: Im eigentlichen friedensmäßigen Einmarsch war die Luftwaffe mit etwa 500 Flugzeugen beteiligt. Diese Zahl steht aber nur

einen kleinen Bruchteil dessen dar, was an Luftkraft für die ganze Aktion bereitgestellt war und bei kriegerischen Verwicklungen sofort hätte eingesetzt werden können.

Frick: Können Sie etwas erzählen von der Sicherung auch des Luftraumes? Und sind ja noch Karten bekannt, auf denen Luftlinien von ausländischen Waffenzentren nach lebenswichtigen Gebieten des Reiches gezogen waren, an denen die Besatzungen der Flugzeuge in einer halben, in einem oder in zwei Stunden ein Bombengeschwader von dort zu uns gelangt sein.

von Wedel: Selbstverständlich ist das möglich. Zunächst wissen wir alle, daß dank der Tätigkeit des Reichsluftwaffenführers und des deutschen Volk überall auf die passivste Abwehr feindlicher Luftangriffe eingestellt ist.

Luftschutzhüllen, Fliegeralarm, Gasmasken usw. sind auch in den entlegenen Orten heute selbstverständliche Begriffe. Der bis ins einzelne vorbildlich organisierte Luftschutz und Luftwachtendienst gewährleistet, daß in allen Städten und lebenswichtigen Zentren der Anflug feindlicher Geschwader so rechtzeitig bekannt wird, daß alle Schutz- und Abwehrmaßnahmen planmäßig und wirksam durchgeführt werden können. Der Heimausflug hatte darüber hinaus viele Tausende von Jagdflugzeugen und Maschinen gewehrt, die eingesetzt, um die Heimatgebiete zu schützen. Die Flakwaffe hatte ebenfalls Hunderte von Flakbatterien mit Tausenden von Geschützen aller Kaliber im Raum rings um die Tschechien eingesetzt und damit schon einen wirksamen Abschirmung gelegt. Berücksichtigt man außerdem die zahlreichen zur Bekämpfung feindlicher Kampfflugzeuge bereitgestellten Jagd- und Flieger der deutschen Luftwaffe, so kann wohl ohne Überheblichkeit festgestellt werden, daß es tschechischen

oder sonstigen Bombern aus der Tschechoslowakei wohl kaum gelungen wäre, ins deutsche Heimatland vorzudringen, um hier ihr zerstörungswert durchzuführen. Das gleiche gilt in vollem Umfang für die anderen möglichen Anflugrichtungen.

Die deutschen Wehrbefeignungen

Frick: Sie bedeuteten mit der Ermöglichung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch an die Möglichkeit des Eingreifens anderer Mächte in den Konflikt gedacht war.

von Wedel: Ja. Sie wissen wie das ganze Volk, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München behoben wurde. Selbstverständlich war auch für diesen Fall Vorkehrung getroffen. Der Führer selbst hat dem deutschen Volk in diesem Zusammenhang von dem gigantischen Werk der deutschen Wehrbefeignungen Kenntnis gegeben. Diese Befeignungen waren und sind in der Lage, das deutsche Land gegen jeden Angriff zu verteidigen. Selbstverständlich waren die erforderlichen harten Truppenverbände zum Einsatz in und hinter die Befeignungen vorhanden, ohne daß die tschechische Aggression irgendwo in die Wehrbefeignungen eingegriffen worden wäre. Dank auch in der Luftwaffe entsprechende Maßnahmen getroffen waren, lagte ich schon.

tschechische Grenzbeignung und deutsche Wehrmacht

Frick: Die Berichtshafter, die nach den Wehrkrieg miterlebt hatten, waren von den tschechischen Befeignungsanlagen, die sie beignigten, sehr

Verständigung mit Deutschland

Chamberlain will seine Befriedungspolitik weiterführen / Frankreich soll im Rahmen kommender Fühlungnahme Deutschland entgegenkommen

London, 26. Okt. „Daily Express“ (Beaverbrook) setzt sich in einem Leitartikel für die Politik Chamberlains ein und schreibt u. a., Chamberlain wünsche eine Verständigung mit Deutschland. Er wolle den gerechten und vernünftigen Forderungen Deutschlands entsprechen. Chamberlain werde in diesem Sinne die ganze britische Nation hinter sich haben. Die öffentliche Meinung Englands sympathisiert mit dem Ziel, es zu einer ehrenvollen Verständigung mit Hitler zu bringen und weise die Auffassung zurück, daß Feindseligkeiten zwischen Deutschland und England unermittelbar seien. Das englische Volk sei davon überzeugt, daß die Welt für die beiden Nationen groß genug sei. Allerdings gebe es noch eine zweite wichtige Frage, nämlich die der britischen Aufrüstung.

Für beide Fragen benötige England einen starken Mann. Chamberlain sei der beste Mann für eine solche Aufgabe. Das Blatt schreibt dann, die britische Aufrüstung sei dadurch gerechtfertigt, daß England praktisch sich nicht auf ehemalige Verbündete verlassen könne.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, Ministerpräsident Chamberlain habe während des Wochenendes in Chequers zahlreiche führende wirtschaftliche und politische Persönlichkeiten empfangen, um die internationale Lage mit ihnen zu besprechen. Im Anschluß daran habe Chamberlain jetzt den Besuch gefordert, seine europäischen Befriedungspolitik fortzusetzen, die er in München begonnen habe. Frankreich werde aufgefordert werden, im Rahmen kommender Fühlungnahmen Deutschland entgegenzukommen.

Feuer auf der „Deutschland“

Brand mit Bordmitteln gelöscht / Mysteriöses Verhalten von Fahrgästen und Besatzung / Fortsetzung der Reise mit voller Fahrt

Neunorf, 26. Oktober. Auf dem Havagadampfer „Deutschland“, der am 20. Oktober Hamburg mit Ziel Neunorf verlassen hatte, brach am Dienstag in den frühen Abendstunden im Kabinraum Nr. 4 ein Brand aus. Um 22.22 (GMT) ließ der Kapitän des Schiffes E.D. Aulsebrook, von mehreren Dampfern, die sich in der Nähe befanden, aufgenommen wurden. Das Schiff befand sich zur Zeit des Brandes annähernd 320 Kilometer südlich von Cap Race (Neufundland). Unter den auf dem Schiff befindlichen Passagieren befanden sich auch der deutsche Dampfer „Kaiserin“, der nach Hamburg auf dem Weg war, sowie der amerikanische Dampfer „Europa“, der nach New York auf dem Weg war. Der Brand wurde durch Bordmittel gelöscht. Die Fahrgäste und Besatzung wurden in Sicherheit gebracht. Der Kapitän teilte der Reederei am Mittwochmorgen 5.45

Uhr radiotelegraphisch mit, daß das Feuer unter Kontrolle gebracht worden sei und daß keine Gefahr für Passagiere, Besatzung und Schiff bestehe. Niemand an Bord sei zu Schaden gekommen. Das Wetter ist gut. Mehrere Schiffe befinden sich in der Nähe der „Deutschland“.

Der Brand auf der „Deutschland“ konnte weiter erfolgreich eingedämmt werden, so daß eine weitere Gefahr für den Dampfer nicht mehr besteht. Die Passagiere legten sich gegen Morgen bereits wieder schlafen.

Der Kapitän hat am Mittwochmorgen um 10.40 Uhr seiner Reederei radiotelegraphisch mitgeteilt, daß das Feuer, das am Spätnachmittag des Dienstag im Kabinraum 2 ausgebrochen war, mit Bordmitteln vollständig gelöscht worden ist. Das Schiff geht mit voller Fahrt seine Reise nach Neunorf fort. Fahrgäste und Besatzung sind nach dem Bericht des Kapitän wohlbehalten. Es ist niemand durch das Feuer verletzt worden. Während der Löscharbeiten bedrohten die Fahrgäste absolute Ruhe. Der Kapitän meldete, daß die Besatzung sich bei der Durchführung der Löscharbeiten in musterhaftem und aufopferndem Weise einsetzte. Es ist damit zu rechnen, daß das Schiff noch am Freitag, dem Jahrsplanmäßigen Anlaufstages, abends in Neunorf eintreffen wird.

beeindrückt, da sie mit den, was man im Weltkrieg an solchen Befeignungsanlagen beign, kaum noch zu vergleichen waren.

von Wedel: Es ist mehrfach in der deutschen Öffentlichkeit über diese Dinge gesprochen worden. Ich muß hierzu zweierlei feststellen. Erstens: Die tschechische Befeignungsanlage ist in ihrer Planung sicher gründlich und sachgemäß angelegt gewesen. Das gesamte Befeignungswert völlig unvollständig war, daß die einzelnen Anlagen größtenteils noch im Bau begriffen und unbewaffnet oder wenigstens nur beignmäßig bewaffnet waren.

Zweitens: Die zum Einmarsch bestimmten deutschen Verbände waren in umfassender Weise mit Angriffsmitteln gegen die Befeignungen ausgestattet. Eine große Zahl von Geschützen bis zu den schwersten Kalibern war bereitgestellt worden. Geschwader von Panzerkampfwagen aller Größen waren angelegt. Außerdem waren zur schnellen Befreiung der Befeignungen auch noch andere Mittel bereitgestellt, die in kürzester Zeit in der Lage gewesen wären, die feindliche Befeignungslinie zu durchbrechen und die Befreiung zu erzwingen.

Frick: War denn die Wehrmacht auch ausbildungsmäßig auf den Kampf um Befeignungen vorbereitet?

von Wedel: Schon seit längerer Zeit wird im gesamten Heer dieser Kampf um Befeignungen als besonderes Ausbildungsgelände betrachtet. Alle Waffen, besonders Infanterie, Pioniere und Panzerkampfwagen sind zusammen mit der Artillerie bis in alle Einzelheiten mit dieser Kampfmethode vertraut gemacht worden. Ich kann insgesamt, aus seiner Überzeugung sagen, daß die tschechische Ausstattung und Ausbildung unserer Truppen und besonders auch angeht des tschechischen mangelhaften Zustandes der Befeignungen ein sehr schneller und durchschlagender Erfolg absolut sicher gewesen wäre.

Das Wunderwerk der Befignungsorganisation

Frick: Die ganze Welt hat die reibungslose und fast wie ein Uhrwerk ablaufende Durchführung der Befignung bewundert. Können Sie noch etwas über die Organisation im Großen sagen?

von Wedel: Gewiß. Es liegt auf der Hand, daß eine eingehende, peinlich genaue Vorbereitung die Grundlage bildet. Sehr genaue Generalisierbarbeit war notwendig. Daß sie in allem Umfange richtig und gut geleitet war, hat der Verlauf des Einmarsches gezeigt. Im letzten Augenblick noch war es notwendig, die kriegerische vorgezeichnete Aktion in friedensmäßige Einmarsch umzuwandeln, womit sich natürlich die Ziele, die Wege usw. änderten. In wenigen Stunden ist das alles geschafft worden, ohne daß sich Reibungen ergaben.

Befignungsorganisationen ist hierbei auch die Tätigkeit der Nachschichttruppe.

Ein neuzeitliches Heer läßt sich nur mit guten Nachschichtverbindungen schnell und beweglich führen. Fernsprech- und Funkverbindungen müssen reibungslos und störungsfrei zur Verfügung stehen, sonst kann die Führung nicht klappen. Beim Einmarsch ins Sudetenland hat diese Organisation vorbildlich funktioniert.

Ausgezeichnete Fahr- und Straßendisziplin

Ich kann in diesem Zusammenhang auch darauf hinweisen, daß die Führung der zahlreichen motorisierten Truppen reibungslos verliefen ist. Ich bin selbst im Befignungsabchnitt III im Kraftwagen nach vorn, nach rückwärts und quer durch das Gebiet gefahren. Trotz der Jahrtausende von Kraftfahrzeugen, die dort auf den feinsten immer erstklassigen Straßen marschierten oder hielten, habe ich keine einzige ernsthafte Straßenschließung gesehen.

Überall herrschte eine ausgezeichnete Fahr- und Straßendisziplin, angeht der vielen Reservisten als Fahrer besonders anerkennenswert. Die fortschreitende Motorisierung des deutschen Volkes hat hier bereits gute Früchte getragen.

Ein anderes Gebiet der Führung darf ebenfalls nicht vergessen werden: Die Versorgung der Truppe mit Verpflegung, Betriebsstoffen usw. hat ebenfalls reibungslos funktioniert.

Den besten Beweis hierfür liefert die Tatsache, daß nicht nur die Truppe selbst rechtzeitig und gut versorgt wurde, sondern daß auch die notwendige Zivilbevölkerung schon in den ersten Stunden in größtem Umfange mit Lebensmitteln versorgt werden konnte.

Lob des deutschen Reservisten

Frick: Wie hat sich denn der deutsche Reservist bewährt, der ja erst seit der Wiederherstellung der Wehrmacht wieder ausgebildet werden konnte, während andere Länder die Reservisten ausbildung ununterbrochen fortgeführt haben?

von Wedel: Es ist festzustellen, daß sich die Reservisten und Reservisten in ausgezeichnete Weise in den Gesamtrahmen eingefügt haben. Die Reservierungen besonders im letzten Sommer, die sicherlich manch einem als harte Belastung erschienen und die das ganze Volk trotzdem willig und verantwortungsvoll

Die Frau im Spiel

Roman von HANNS PETER STOLP

Urheber-Rechtschutz: Romanverlag GREISER-Rastatt

10. Fortsetzung

Hann antwortete nicht gleich. Sie lag nachdenklich am Tisch.

Die Geschwister drängten sie nicht und warteten, bis sie sprach.

„Sie haben schon recht, Paul“, sagte Hann nach einer Weile. „Die Liebe darf uns Menschen aus nicht den Kopf verdrehen, und die Liebe ist ja schließlich ein Gefühl und sie hilft mit über Wert und Unwert eines Menschen zu entscheiden. Ich habe Herrn Warner schon als Kind kennengelernt und unsere Freundschaft reicht viele Jahre zurück. Es war damals eigentlich etwas Selbstverständliches für uns, daß wir zusammenkommen mußten. Er war ein hübscher Junge und ich mochte ihn sehr gut leiden. Seine Fehler hatte er ja auch, o ja, sogar ein gerüttelt Maß davon. Er war leicht erregbar, ein wenig eitel und manchmal sogar ungerade. Aber darüber habe ich hinweggesehen, weil ich mir sagte, daß sich das mit der Zeit legen würde. Ich war sehr überzeugt, daß ich ihn über alles liebte, aber ich weiß heute doch, daß es ein Irrtum war. Es war wohl nur Freundschaft und nicht die große Liebe.“

„Und trotzdem hat Ihnen Herr Warner Briefe so weh getan?“ war Helen leise.

„Ja, Helen“, entgegnete Hann. „Ich war enttäuscht. Man trägt ja von einem Menschen, der einem nahesteht, immer das beste Bild im Herzen, und wenn dieses Bild eine falsche Vorstellung enthält, dann überfällt uns die Enttäuschung und dies tut immer sehr weh.“

„Aber ich glaube doch, daß es das Schicksal so richtig gemeint hat. Vielleicht passen wir doch nicht so ganz zusammen, so wie wir es uns eingebildet haben. Aber nun ist etwas anderes eingetreten. Helen Paul hat uns eben gesagt, daß sie die Frau, die ich mir genommen hat, so ziemlich die schlechteste Frau der Staaten sei, und drum tut mir Herr Warner leid. Ich weiß, wir werden nie Mann und Frau werden, selbst wenn er sich von dieser Frau lösen könnte. Sein Schicksal hat es klar erkannt gemacht. Ich weiß heute eins, daß ich ihn doch nicht so liebe, wie man einen Mann lieben soll, so von ganzem Herzen, aber es tut mir doch leid,“

daß der Freund meiner Kindheit an eine so schlechte Frau geraten soll und ich möchte...“

„Gut, gut“, fiel Paul Toler ein. „Lassen Sie mich mal ein Wort dazu sagen, liebe Hann! Sie haben sehr vernünftig gesagt, es war Schicksal, daß es so kommen mußte, und Sie haben bekannt, daß die Enttäuschung gleich die Erkenntnis gebracht hat. Gut, aber nun bitte ich Sie um das eine: jetzt überlassen Sie ihn einmal seinem Schicksal. In solchen Situationen kann man Männern nicht helfen, dann sind sie wie, verzeihen Sie mir diesen Ausdruck, wie Geistesranke. Die Affäre mit Maggie Downen wird für Herrn Warner wahrscheinlich die härteste Belastungsprobe seines Lebens sein. Er wird durch eine große Enttäuschung gehen, denn Maggie Downen hat sein Herz, sie hat noch nie einen Mann geliebt und wird nie einen lieben, weil sie nur sich selbst liebt. Das wird Herrn Warner erfahren, und dann kommt es darauf an, ob er nach dieser Enttäuschung ein richtiger Kerl wird oder ob er daran zugrunde geht. Das muß er selber wissen, dabei kann ihm kein Mensch helfen.“

Hann nickte gedankenvoll zu seinen Worten.

„Nebenbei werden Sie ja bald Gelegenheit haben, in Chicago zu sein. Das Ensemble der Renu geht in vierzehn Tagen nach Chicago und tritt dort in Parkers Establishment auf. Direktor Farbus wird morgen das gesamte Personal davon unterrichten. Ich habe es heute schon erfahren.“

Hann sah ihn überaus an.

„So, nach Chicago, das ist interessant!“

„Sie können sich in Chicago ein wenig um Maggie Downen kümmern. Ihr Vater ist, soviel ich weiß, ein Direktor der Vereinigten Stahlwerke. Sicher wird sich da einmal Gelegenheit geben, daß Sie die Frau kennenlernen. Vielleicht geht aber dann in Chicago auch Ihr Herz wieder durch und Sie verzeihen sich mit Herrn Warner.“

„Nein“, entgegnete Hann fest. „Ich bin heute dem Schicksal dankbar, daß es mir Klarheit gegeben hat. Es ist richtig so und es mußte so kommen, aber wenn ich eines kann: meinem Jugendfreund beizustehen, dann will ich das gern tun.“

Drittes Kapitel

„So, lieber Warner“, sagte Ingenieur Hofer, „jetzt sind wir fertig bei der Bauplankonstruktion, die Sie nun allein weiter entwerfen. Ich habe mich von heute

an um die technische Seite an Ort und Stelle zu kümmern und werde nicht oft hier im Büro sein können.“

Herr Warner war stolz, daß man ihm diese letzten, verantwortlichen Entwürfe zur alleinigen Ausführung überließ.

„Ich danke Ihnen, Herr Hofer, für das Vertrauen, das Sie meinen Leistungen entgegenbringen. Ich werde die peinlichste Arbeit liefern und Sie werden bestimmt zufrieden mit mir sein.“

„Davon bin ich auch überzeugt“, Hofer nickte dem jungen Mann freundlich zu.

Hier ist der Schlüssel zu dem Safe, in dem die übrigen Zeichnungen verwahrt sind und in den Sie ebenfalls die übrigen Pläne zu verpacken haben. Sie haben von heute an eine große Verantwortung zu tragen, lieber Warner! Ich werde Sie einmündig und machend fort. Lassen Sie niemals den Safe unverschlossen und niemals Teile der konstruktiven Zeichnungen hier außen liegen. Wir müssen sie in zwei Monaten der Regierung vorlegen. Wir sind dazu verpflichtet bei einer hohen Konventionalstrafe. Fertig werden wir ja auf alle Fälle damit, aber wenn uns Teile oder gar die ganzen Entwürfe abhanden kommen würden, wäre die Katastrophe da. Und in diesem Räume hier hat außer Ihnen und mir niemand etwas zu suchen. Ich nehme an, daß Sie mich in allen Punkten verstanden haben, und daß ich mich klar genug ausgedrückt habe!“

„Gewiß, Herr Hofer!“ sagte Warner ernst und erhielt den Schlüssel ausgetauscht.

Hann hatte die schwere Enttäuschung ihres jungen Lebens überwunden. Ja, sie erkannte, daß das Schicksal nicht ihren Willen wieder einmal richtig gehandelt hatte und daß sie ohne weiteres damit ab-

Früher war sie sich über die Stärke ihres Gefühls für Herrn Warner so recht klar geworden. Sie mochte Herrn Warner, und das schien ihr genug, um ein Leben lang an seiner Seite als Frau glücklich zu werden.

Aber in der kurzen Zeit, da aus dem kleinen Girl ein überaus beliebter Star geworden war, ging auch innerlich mit dem Mädchen eine Wandlung vor. Sie sah das Leben plötzlich mit anderen Augen an. Vielleicht gelobte es, weil sie jetzt oben stand und von oben alles überblickte.

Es gab also Herrn Warner. Aber war's denn ein Mann? Hier lag der Hale im Westen! Paul Toler hatte ihr gesagt, daß diese Frau so ziemlich die schlechteste Frau sei, die in den Staaten lebe, und es war möglich

nur zu verständlich, daß sie darüber erschrocken war und viel über diesen Umstand nachdachte.

Sie hatte, wie schon gesagt, die Enttäuschung hinter sich, und es war weder Jörn noch irgend ein anderes böses Gefühl gegen den einzigen Geliebten in ihr, aber wenn sie jetzt so darüber nachdachte, dann tat er ihr eigentlich sehr weh.

Schließlich war Herr Warner als junger, unerfahrener Mensch nach Chicago gekommen. Verdiente er es nun, daß ihm das Schicksal eine so schwere Enttäuschung bereite, wie sie ihm Paul Toler vorausgesagt.

Oder übertrieb Paul Toler?

Unwillkürlich mußte sie an den Freund und Partner denken. Sie sah ihn im Geiste vor sich stehen in seiner Schlantheit, seiner wunderbaren Ruhe. Sie war glücklich, die Freundschaft Pauls und seiner Schwester zu besitzen. Das waren Menschen seltener Art, Menschen, die sicher und aufrecht im Leben standen, denen das Schicksal ohne bitter mitgeteilt hatte, ohne sie zu treffen. Und ihre Gedanken waren immer noch bei Paul Toler, als sie die „Alhambra“ betrat.

Johnson, der Portier, der sich eben mit einem jungen Mann unterhalten hatte, mit dem Reporter Bunny Hobbs, grüßte äußerst liebenswürdig und sagte geheimnisvoll:

„Auf einen Augenblick, Miß Tomber. Haben Sie schon gehört, daß der Laden hier zugemacht wird und daß es nach Chicago geht?“

„Ja“, sagte Hann und reichte dann Bunny die Hand.

Bunny war, obwohl er erst vierundzwanzig Jahre zählte, ein mit allen Waffern gewandelter Reporter und hatte sich in Neunorf durch seine humorvollen Gesellschaftsberichterstattungen und literarischen Arbeiten gemacht. Kritiken konnte man nicht gut legen, denn obwohl sich Bunny als ein fixer, freigeigender Burleske erwies, war er mit Kunstverständnis in keiner Weise überfordert. Im Grunde genommen verlangte das auch von ihm, denn er wurde meistens nur zur Besprechung von Reden und Operetten eingesetzt.

Bunny war eher klein als groß, lagte wir mittel, seine Haare gingen in der Mitte auseinander, um sich unten wieder zu vereinen, jedoch er einem Jodel ähnlicher sah als einem Reporter.

Er trug eine kleine Andeutung von Schnurrbart und war immer schlecht gekleidet, jedoch es auslief, als wenn er eben das Bett verlassen habe.

(Fortsetzung folgt.)

k in arom-
 3. Tag
 4. Tag
 5. Tag
 6. Tag
 7. Tag
 8. Tag
 9. Tag
 10. Tag
 11. Tag
 12. Tag
 13. Tag
 14. Tag
 15. Tag
 16. Tag
 17. Tag
 18. Tag
 19. Tag
 20. Tag
 21. Tag
 22. Tag
 23. Tag
 24. Tag
 25. Tag
 26. Tag
 27. Tag
 28. Tag
 29. Tag
 30. Tag
 31. Tag
 32. Tag
 33. Tag
 34. Tag
 35. Tag
 36. Tag
 37. Tag
 38. Tag
 39. Tag
 40. Tag
 41. Tag
 42. Tag
 43. Tag
 44. Tag
 45. Tag
 46. Tag
 47. Tag
 48. Tag
 49. Tag
 50. Tag
 51. Tag
 52. Tag
 53. Tag
 54. Tag
 55. Tag
 56. Tag
 57. Tag
 58. Tag
 59. Tag
 60. Tag
 61. Tag
 62. Tag
 63. Tag
 64. Tag
 65. Tag
 66. Tag
 67. Tag
 68. Tag
 69. Tag
 70. Tag
 71. Tag
 72. Tag
 73. Tag
 74. Tag
 75. Tag
 76. Tag
 77. Tag
 78. Tag
 79. Tag
 80. Tag
 81. Tag
 82. Tag
 83. Tag
 84. Tag
 85. Tag
 86. Tag
 87. Tag
 88. Tag
 89. Tag
 90. Tag
 91. Tag
 92. Tag
 93. Tag
 94. Tag
 95. Tag
 96. Tag
 97. Tag
 98. Tag
 99. Tag
 100. Tag
 101. Tag
 102. Tag
 103. Tag
 104. Tag
 105. Tag
 106. Tag
 107. Tag
 108. Tag
 109. Tag
 110. Tag
 111. Tag
 112. Tag
 113. Tag
 114. Tag
 115. Tag
 116. Tag
 117. Tag
 118. Tag
 119. Tag
 120. Tag
 121. Tag
 122. Tag
 123. Tag
 124. Tag
 125. Tag
 126. Tag
 127. Tag
 128. Tag
 129. Tag
 130. Tag
 131. Tag
 132. Tag
 133. Tag
 134. Tag
 135. Tag
 136. Tag
 137. Tag
 138. Tag
 139. Tag
 140. Tag
 141. Tag
 142. Tag
 143. Tag
 144. Tag
 145. Tag
 146. Tag
 147. Tag
 148. Tag
 149. Tag
 150. Tag
 151. Tag
 152. Tag
 153. Tag
 154. Tag
 155. Tag
 156. Tag
 157. Tag
 158. Tag
 159. Tag
 160. Tag
 161. Tag
 162. Tag
 163. Tag
 164. Tag
 165. Tag
 166. Tag
 167. Tag
 168. Tag
 169. Tag
 170. Tag
 171. Tag
 172. Tag
 173. Tag
 174. Tag
 175. Tag
 176. Tag
 177. Tag
 178. Tag
 179. Tag
 180. Tag
 181. Tag
 182. Tag
 183. Tag
 184. Tag
 185. Tag
 186. Tag
 187. Tag
 188. Tag
 189. Tag
 190. Tag
 191. Tag
 192. Tag
 193. Tag
 194. Tag
 195. Tag
 196. Tag
 197. Tag
 198. Tag
 199. Tag
 200. Tag
 201. Tag
 202. Tag
 203. Tag
 204. Tag
 205. Tag
 206. Tag
 207. Tag
 208. Tag
 209. Tag
 210. Tag
 211. Tag
 212. Tag
 213. Tag
 214. Tag
 215. Tag
 216. Tag
 217. Tag
 218. Tag
 219. Tag
 220. Tag
 221. Tag
 222. Tag
 223. Tag
 224. Tag
 225. Tag
 226. Tag
 227. Tag
 228. Tag
 229. Tag
 230. Tag
 231. Tag
 232. Tag
 233. Tag
 234. Tag
 235. Tag
 236. Tag
 237. Tag
 238. Tag
 239. Tag
 240. Tag
 241. Tag
 242. Tag
 243. Tag
 244. Tag
 245. Tag
 246. Tag
 247. Tag
 248. Tag
 249. Tag
 250. Tag
 251. Tag
 252. Tag
 253. Tag
 254. Tag
 255. Tag
 256. Tag
 257. Tag
 258. Tag
 259. Tag
 260. Tag
 261. Tag
 262. Tag
 263. Tag
 264. Tag
 265. Tag
 266. Tag
 267. Tag
 268. Tag
 269. Tag
 270. Tag
 271. Tag
 272. Tag
 273. Tag
 274. Tag
 275. Tag
 276. Tag
 277. Tag
 278. Tag
 279. Tag
 280. Tag
 281. Tag
 282. Tag
 283. Tag
 284. Tag
 285. Tag
 286. Tag
 287. Tag
 288. Tag
 289. Tag
 290. Tag
 291. Tag
 292. Tag
 293. Tag
 294. Tag
 295. Tag
 296. Tag
 297. Tag
 298. Tag
 299. Tag
 300. Tag
 301. Tag
 302. Tag
 303. Tag
 304. Tag
 305. Tag
 306. Tag
 307. Tag
 308. Tag
 309. Tag
 310. Tag
 311. Tag
 312. Tag
 313. Tag
 314. Tag
 315. Tag
 316. Tag
 317. Tag
 318. Tag
 319. Tag
 320. Tag
 321. Tag
 322. Tag
 323. Tag
 324. Tag
 325. Tag
 326. Tag
 327. Tag
 328. Tag
 329. Tag
 330. Tag
 331. Tag
 332. Tag
 333. Tag
 334. Tag
 335. Tag
 336. Tag
 337. Tag
 338. Tag
 339. Tag
 340. Tag
 341. Tag
 342. Tag
 343. Tag
 344. Tag
 345. Tag
 346. Tag
 347. Tag
 348. Tag
 349. Tag
 350. Tag
 351. Tag
 352. Tag
 353. Tag
 354. Tag
 355. Tag
 356. Tag
 357. Tag
 358. Tag
 359. Tag
 360. Tag
 361. Tag
 362. Tag
 363. Tag
 364. Tag
 365. Tag
 366. Tag
 367. Tag
 368. Tag
 369. Tag
 370. Tag
 371. Tag
 372. Tag
 373. Tag
 374. Tag
 375. Tag
 376. Tag
 377. Tag
 378. Tag
 379. Tag
 380. Tag
 381. Tag
 382. Tag
 383. Tag
 384. Tag
 385. Tag
 386. Tag
 387. Tag
 388. Tag
 389. Tag
 390. Tag
 391. Tag
 392. Tag
 393. Tag
 394. Tag
 395. Tag
 396. Tag
 397. Tag
 398. Tag
 399. Tag
 400. Tag
 401. Tag
 402. Tag
 403. Tag
 404. Tag
 405. Tag
 406. Tag
 407. Tag
 408. Tag
 409. Tag
 410. Tag
 411. Tag
 412. Tag
 413. Tag
 414. Tag
 415. Tag
 416. Tag
 417. Tag
 418. Tag
 419. Tag
 420. Tag
 421. Tag

den. So soll dieses Werk stets das größte Ortsrecht enthalten. Um einen Überblick über den interessierten Kreis zu erhalten, hat der Oberbürgermeister in dem Schreiben um Angabe, wieviel solcher Bücher vorausichtlich in der Wirtschaftsgruppe abgenommen wurden. Der Geschäftsführer befürwortete die Unterstützung dieser guten Arbeit, die einem von ihm selbst vor Jahren schon vertretenen Antrage entspricht. Im

Handwerksarbeit unter jeden Lichterbaum

Die Werbewarte der Kreishandwerkerschaft besprach die Weihnachtswerbung.

Im Rahmen der Vorbereitungen für eine erfolgreiche Weihnachtswerbung tagten die Werbewarte der neunzehn in der Kreishandwerkerschaft herne-Castrop-Kaule zusammengefügten Innungen in der Gaststätte Grünendahl. Kreiswerbewart Wilhelm Brinmann sprach über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Weihnachtswerbung für die Handwerksarbeit und führte u. a. folgendes aus:

Die Weihnachtswerbung ist eine gemeinsame Werbeaktion des gesamten deutschen Handwerks, wobei dieses geschlossen auftritt, um zu zeigen, was es zur Erfüllung der Weihnachtswünsche von groß und klein anzubieten hat. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks unterstützt diese Rahmenwerbung durch ein vierfarbiges Gemeinschafts-Werbebild, das in allen Handwerksbetrieben, in Schaufenstern und Schaukästen auftritt. „Handwerksarbeit unter jeden Lichterbaum!“ Um diesem Aufruf einen vollen Erfolg zu sichern, müssen alle Handwerker der Kreishandwerkerschaft herne-Castrop-Kaule sich beteiligen, da der Erfolg des Einzelnen bei jeder Werbung von entscheidender Bedeutung ist.

Die Grundfragen der handwerklichen Werbung.

Um die Innungswerbewarte für ihre besonderen Aufgaben zu schulen, gehen ihnen seitens des Reichsstandes Werbeprospekte zu, die alle Grundfragen einer fachlichen Werbung eingehend behandeln, wie richtige und falsche Werbung, die Bedeutung der Zeitungsanzeige, der Werbedruckerei, der Lichtbildwerbung, der Außenwerbung (Daueransicht, Leuchtwerbung), der persönlichen Werbung (Kundenbehandlung, Kundenbesuche), Werbeveranstaltungen, Nachschubwerbung u. a. Aufgabe der Werbewarte ist es ferner, ihre Handwerkskameraden in den einzelnen Innungen für die Gemeinschaftswerbung zu gewinnen und zur Mitarbeit heranzuziehen. Lust und Liebe zur Werbung und der Wille zu einflussreicher Mitarbeit des Einzelnen sind für den Erfolg entscheidend.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen stellte der Kreiswerbewart die Bedeutung einer

größeren öffentlichen Werbeveranstaltung für den Erfolg der handwerklichen Weihnachtswerbung heraus. Hierzu sollen die Partei und ihr Gliederungen, insbesondere die NS-Frauenkraft und der BdM, sowie alle Kreise der Bevölkerung eingeladen werden. In Vorträgen und Lichtbildern soll die oft verkannte und unterschätzte Güte und Schönheit der Handwerksarbeit geschildert und veranschaulicht und sollen die vielfältigen Vorträge handwerklicher Erzeugnisse gegenüber mancher Fabrikware unter Beweis gestellt werden.

In der Aussprache wurden von einigen Innungswerbewarten persönliche Erfahrungen und Erfolge auf dem Gebiete der handwerklichen Werbung berichtet und damit weitere Anregungen und Hinweise für die jetzt einsetzende Werbetätigkeit gegeben. Hierbei fand auch die Mitwirkung der herne Presse bei der Förderung des Handwerks und der Handwerkerorganisation dankbare Anerkennung.

Werbewart Krebs von der Freileitung-Innung berichtete über die Tagung des Reichsstandes der Freileitung vom 2. bis 9. Oktober d. J. in Köln, wo insbesondere die grundsätzliche Haltung der Werbung im Dritten Reich durch Reichsinnungsmeister Renz behandelt wurde. Danach muß jede Werbung vor allem klar und wahr sein. Zeitungs- und Haltungs sind die besten Garantien für eine erfolgreiche Werbung.

In seinem Schlusswort betonte Kreiswerbewart Brinmann, daß die heute aufgezeigten Richtlinien mit dazu beitragen sollten, daß

Handwerksarbeit wieder geschätzt und erworben werde. Dadurch werde es alsdann dem einzelnen Handwerker möglich, durch einen neuen Handwerksstil bei der Schaffung neuer Kulturgüter mitzuwirken. Die für zum Erfolg führende Tätigkeit der Werbewarte der Kreishandwerkerschaft und der Kreishandwerkerschaft geöffnet. Deshalb laute die Parole für die diesjährige Weihnachtswerbung: „Alle Handwerker werden fleißig und freudig mit!“

Handwerksarbeit wieder geschätzt und erworben werde. Dadurch werde es alsdann dem einzelnen Handwerker möglich, durch einen neuen Handwerksstil bei der Schaffung neuer Kulturgüter mitzuwirken. Die für zum Erfolg führende Tätigkeit der Werbewarte der Kreishandwerkerschaft und der Kreishandwerkerschaft geöffnet. Deshalb laute die Parole für die diesjährige Weihnachtswerbung: „Alle Handwerker werden fleißig und freudig mit!“

Handwerksarbeit wieder geschätzt und erworben werde. Dadurch werde es alsdann dem einzelnen Handwerker möglich, durch einen neuen Handwerksstil bei der Schaffung neuer Kulturgüter mitzuwirken. Die für zum Erfolg führende Tätigkeit der Werbewarte der Kreishandwerkerschaft und der Kreishandwerkerschaft geöffnet. Deshalb laute die Parole für die diesjährige Weihnachtswerbung: „Alle Handwerker werden fleißig und freudig mit!“

Handwerksarbeit wieder geschätzt und erworben werde. Dadurch werde es alsdann dem einzelnen Handwerker möglich, durch einen neuen Handwerksstil bei der Schaffung neuer Kulturgüter mitzuwirken. Die für zum Erfolg führende Tätigkeit der Werbewarte der Kreishandwerkerschaft und der Kreishandwerkerschaft geöffnet. Deshalb laute die Parole für die diesjährige Weihnachtswerbung: „Alle Handwerker werden fleißig und freudig mit!“

Schulungsabend des Reichskolonialbundes

Koloniale Betrachtungen haben ausgegangen von den Räten des Mutterlandes!

Am vergangenen Donnerstag hatte der Kreiswerbewart P. Bergwerksdirektor H. H. H. die Amtswalter und Referentinnen für kulturelle Aufgaben im Hotel Schenckhoff zu einem Schulungsabend eingeladen. Der Kreiswerbewart P. Bergwerksdirektor H. H. H. gab Richtlinien für die kommende Schulung. Er führte aus:

Politik ist jenseitig wert, als die der Erhaltung des Volkes dient. (Nobelenberg). Nationalsozialistische Kolonialpolitik ist weltanschaulich gebunden und bestimmt. Die koloniale Willensbildung wird beeinflusst von unserer Auffassung über die Grundwerte Rasse, Recht, Ehre und Freiheit. Eine planvolle Vermittlung kolonialen Wissens von den einzelnen Lebensräumen in Übersee wird ausgehen von den Räten des Mutterlandes. Die Belehrung soll dem deutschen Volke die Notwendigkeit von Kolonien für die heimische Volkswirtschaft und die bisherigen Erfolge deutscher Kolonialarbeit vor Augen führen. Der Neubau tropischer Pflanzen und die Entdeckung mineralischer Rohstoffe führt fast reiflos aus deutscher Vorsehung. Wir beantragen unseren Kolonialbezug von 1914 in vollem Umfang!

Welchen Wert haben die Kolonien für die Aufbauarbeit im Dritten Reich?

Im Vordergrund steht für uns natürlich die Rohstoffbeschaffung im eigenen Wirtschaftsraum. Kolonien sind die gegebenen Märkte und Absatzgebiete für die heimische Wirtschaft und ein reiches Betätigungsfeld für die deutschen Unternehmer (Eisenbahnen, industrielle Anlagen u. a.). Für Massenlieferungen kommen die Kolonien nicht in Frage, wohl aber ist eine begrenzte Siedlung zur Entwicklung der Rohstoffquellen erwünscht. Die deutsche Jugend hat in den überseeischen Betätigungen Gelegenheit zur Charakterbildung und Erweiterung des Gesichtskreises. Der deutsche Wissenschaftler bietet sich ein reiches Betätigungsfeld im Interesse der Eingeborenen. Die Stellung zu Rassenfragen wird es gerade uns ermöglichen, Andersrassigen gerecht zu werden! Unsere Vortragskolonialpolitik und das Verhalten der Überseebezüglichen sind vorbildlich.

Deutscher Kolonialbezug gewährleistet den Weltfrieden und hilft zur Gesundung der Weltwirtschaft!

Er bildet das Rückgrat gegen bolschewistische Angriffe in den Kolonialländern und stärkt durch Vermehrung der deutschen Wirtschaftskraft den Widerstand gegen eine Bolschewisierung Europas. Das Ansehen und die Autorität der weißen Rasse werden durch deutschen Kolonialbezug gemehrt.

Zum Schluss sei erwähnt, daß der Redner die Stellung des Auslandes zur deutschen Kolonialforderung eingehend beleuchtete und die Einwände rechtlicher, wirtschaftlicher und politischer Art entkräftete. Bieten doch die kolonialen Sünden der Alliierten Angriffsgebiete in Menge: Bruch der Rongakette, Übertragung des Krieges ins Kolonialgebiet, Einlag Paragier in der Front des Weltkrieges, Mißachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, Enteignung deutschen Privatvermögens, Verkleinerung deutscher Plantagen u. a. m.

Werdet Mitglieder des Reichskolonialbundes!

Führertagung der westfälischen SA

3 Tage in der Gruppenkaserne zu Fredeburg.

NS. Heute Donnerstag, 27. Okt., findet in der Gruppenkaserne der SA-Gruppe Westfalen in Fredeburg eine Arbeitstagung der westfälischen SA statt, an der sämtliche westfälische Brigaden und Standardführer, sämtliche Kassenscheiter der Brigaden und Standardführer sowie die Referenten der SA-Gruppe Westfalen teilnehmen. Da die westfälische SA für die kommenden Wochen mehrere Großveranstaltungen vorbereitet, kommt dieser Arbeitstagung erhöhte Bedeutung zu. Der Arbeitstagung wird auch der Führer der SA-Gruppe Westfalen, SA-Obergruppenführer Schramme, beizumohnen, um vor dem Führerkorps der westfälischen SA zu grundsätzlichen, die Arbeit der SA betreffenden Fragen Stellung zu nehmen. Im Rahmen dieser Führertagung in Fredeburg, die sich über drei Tage erstreckt, wird ein Mannschafts- und Einzel-Pistolenschießen ausgetragen.

Herne Vertrauensmänner werden geschult

Wochenendlehrgänge des Amtes für Beamte der NSDAP.

NSD. Die große Bedeutung des Reichsbundes der deutschen Beamten ist an den umfassenden und weittragenden Aufgaben, die ihm gestellt sind, klar zu erkennen. Es ist ihm die Pflege und Lösung von Aufgaben anvertraut worden, die an die politischen Leiter des Amtes für Beamte und an alle Amtswalter des RDB die größten Anforderungen stellen. Der RDB wird diesen Aufgaben aber auf mannigfache Weise gerecht.

Für die politische Erziehungsarbeit stehen ihm insbesondere die Gauhörschulen der Beamte zur Verfügung. Bisher sind im Reich neun solcher Schulen mit einer Belegschaft von zusammen 325 Mann errichtet worden, an denen in den beiden letzten Jahren 250 Lehrgänge mit rund 18 000 Teilnehmern durchgeführt wurden. Drei weitere Schulen befinden sich im Bau. Die Schulung erfolgt in jedem Falle durch nationalsozialistische Gemeinschaftserziehung. Ihre erste Stufe ist das Wochenendlager, das Endziel der dreiwöchigen Lehrgänge an einer Gauhochschule.

Die Hauptaufgabe der Winterarbeit des RDB im Gau Westfalen-Süd ist die fachliche Schulung der Vertrauensmänner und Hauptvertrauensmänner in Wochenendlehrgängen. Die Vertrauensmänner stehen in enger Berührung mit den zu

Herne Schöffengericht.

Der weinende Angeklagte

Sein dreizehnter Fall

Wenn man nicht gewußt hätte, daß Stefan, ein junger Mann von 31 Jahren, gern den Simulantenspieler, hätte man Mittel mit ihm gehabt, denn er weinte vor Gericht herzerbrechend. Er sprudelte immer wieder die Beteuerung heraus, sich jetzt endlich bessern und sich auch stark gegenüber allen Verurteilungen des Alkoholismus zeigen zu wollen, durch den er immer wieder auf Abwege gekommen sei. Aber der zur Anklage stehende Fall war schon sein dreizehnter. Bereits der zwölfte Fall hatte ihm eine einjährige Zuchthausstrafe gebracht, und jetzt winkt ihm die gleiche „Verurteilung“. Seine Tränen waren daher zu einem großen Teil von der Furcht, wieder ins Zuchthaus zu müssen, beeinflusst. „Mir nicht ins Zuchthaus, Herr Richter!“ jammerte er.

Bei Stefan handelt es sich um einen alten Gewohnheitsdieb, der es bisher immer auf Mantel, Hüte, Handtaschen, Handtaschen und ähnliche Sachen abgesehen hatte. Immer wieder verurteilt er sein Glück, sobald sich eine Gelegenheit dazu fand. In diesem Falle beludte er, ohne mit einem Mantel beladen zu sein, eine Herne Vergnügungstätte auf, wo er in der Nähe des vollbesetzten Garderobenständers Platz nahm. Zum Schanden eines Mantelbesizers hatte er sich auch eingekleidet, wenn nicht das „Auge des Gesetzes“ gewacht hätte. Einem Herne Kriminalbeamten, der Spezialist für gefährliche Gangster ist, war Stefan gleich auf der Bahnhofstraße aufgefallen. Er folgte ihm, und als Stefan Kurs auf die Vergnügungstätte nahm, wachte der Beamte, was die Glode geschlagen hatte. Er verständigte unauffällig die Inspektion und das Personal. Richtig, Stefan hatte einen hübschen Mantel erwischt und wollte nun wie ein harmloses Schafchen türmen gehen. Aber schon im Lokal legte sich ihm die schwere Hand des Gesetzes auf die Schulter, und geknickt folgte er ihr, nachdem ein Versuch, einen Artum vorzutauschen, mißlungen war. Bei der Vernehmung stritt er die Diebstahlsabsicht entschieden ab, um später jedoch ein Geständnis abzugeben.

Das Vorstrafenregister des Angeklagten besaß den Vertreter der Anklage, gegen Stefan ein Jahr Zuchthaus zu beantragen und mitzuteilen, beim nächsten Mal werde er die Sühneverurteilung fordern. Widernde Umstände hatte er für durchaus unangebracht. Das Schöffengericht ließ sich aber von dem Umstand leiten, daß es sich hier um einen verurteilten

betreffenden Vertrauensmann. Stefan den Zellen- und Blockleitern der NSDAP müssen sie die ersten Glaubensriten umher Weltanschauung in dem Kampfakt „Berufsbeamtentum“ sein. Ihre Arbeit und die daraus entspringenden Aufgaben sehen eine ständige weltanschauliche und fachliche Schulung an sich selbst voraus. Der Vertrauensmann muß der unermüdbare Arbeiter für den Führer und seine Idee, der Vertraute und Berater der von ihm zu betreuenden Berufskameraden sein. Er war daher zunächst mit dem nötigen Rüstzeug für seine Arbeit zu versehen.

Die mit so großem Erfolg im Sommer dieses Jahres begonnenen Kameradschaftsläger für Vertrauensmänner werden von Ende dieses Monats bis Mitte Januar fortgeführt werden. In ihnen werden 1475 Vertrauensmänner geschult. Die

Herbstfest der Holthäuser Schützen

Das Königspaar stiftet einen Wanderpreis für jede Kompanie.

Am Sonntagabend veranstaltete in den Räumen des Rasthof Teutoburgia das Schützenbataillon Holthausen sein traditionelles Herbstfest. Oberst Tappe begrüßte zunächst Ortsgruppenleiter Pfleger als Vertreter der Partei und das Königspaar Friedrich I. und Elisabeth I., sodann die recht zahlreich mit ihren Familienangehörigen erschienenen Schützenkameraden und eine stattliche Anzahl Gäste. Er führte aus, daß nach der regen schießsportlichen Betätigung des Sommers das Bataillon das Recht habe, sich einmal in frohen Stunden zusammenzufinden. Wie in den vergangenen Jahren überreichte er den besten Schützen des Jahres die verdienten Schießauszeichnungen. Es errangen die Kameraden R. Schneg (2. Komp., 33 Ringe) die Schützenkette, J. Stührmann (1. Komp., 34 Ringe) die grüne Eichel, J. Podeswa (2. Komp., 34 Ringe) die grüne Eichel, J. Kluger (2. Komp., 34 Ringe) die grüne Eichel, Th. Schütz (3. Komp., 34 Ringe) die grüne Eichel, W. Reuhaus (2. Komp., 34 Ringe) die grüne Eichel. Anschließend begrüßte auch König Friedrich I. die Erschienenen und sprach beglückwünschende Worte über Sinn und Ziel der heutigen Schützenarbeit. Er führte aus: Das Schützenvereinswesen hat seit einigen Jahren eine neue Rote erhalten. Zwar werden nach wie vor frohe Schützenfeste gefeiert, man pflegt immer noch, und das soll auch in Zukunft so bleiben, alte, hergebrachte Sitten und Gebräuche, aber darüber hinaus hat ein früher Wind den Urzweck der Schützenvereine, die Wehrfähigkeit und Wehrhaftigkeit der deutschen Männer, in den Vordergrund gerückt. Damit folgen sie dem Befehl unseres Führers. Es ist erfreulich, daß sich auch der Schützenverein Holthausen wieder seinem ureigenen Gebiet, der Pflege des Schießsports, zugewandt und darin recht schöne Erfolge aufzuweisen hat. Um das Interesse für schießsportliche Übungen noch zu steigern und den letzten Schützen regelmäßig auf den Schießstand zu holen, stiftet das Königspaar für jede Kompanie einen eigenen Wanderpreis. Diese Trophäe soll das Heiligtum jeder Kompanie werden; der beste Schütze des Jahres, dessen Name auf dem Sockel des Schießpreises eingraviert wird, darf das Schmuckstück bis zum folgenden Jahre in seinem Helm aufbewahren. Oberst Tappe sprach unter dem Beifall des ganzen Bataillons dem Königspaar für seine hochherzige, von wahrer Schützengeist zeugende Stiftung den Dank der Verammlungen aus. Die geschmackvollen Wanderpreise, die nach Form und Ausführung allseitigen Beifall fanden, werden im kommenden Jahre in den einzelnen Kompanien neuen Wettstreit entfachen und mit dazu beitragen, das schießsportliche Können jedes einzelnen Schützen zu steigern. Bei Musik und Tanz verabschiedeten die Holthäuser Schützen dann noch manche Stunde in kameradschaftlichem Beisammensein.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

Heute Schweinemarkt in Sodingen.

Heute findet auf dem Platz am früheren Amtshaus im Stadtteil Sodingen ein Schweinemarkt statt.

Ein Mann ging über die Straße.

Es war gestern nachmittags gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Neuen Apotheke, plötzlich ein Quietschen von Bremsen, ein Aufschrei vieler Passanten, die mit weitgeöffneten Augen und erhobenen Händen zur Straßenmitte harrten. Man ließ, da ein hoher Lastwagen die Sicht behinderte, zur Seite und sah noch gerade, wie ein Mann über die Straße ging.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

bedeutend. Am Samstag 16 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr.

Für die Kreise herne und Bochum findet der Lehrgang am 19. und 20. November in der Jugendherberge in Hattingen statt.

Ab 15. November Reddinghausen - Bielefeld

auf der Reichsautobahn.

Gelegentlich eines Vortrages im Bielefelder Museum, in dem zur Zeit die Ausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Welt“ gezeigt wird, teilte Bau- und Verkehrsminister Dr. (Hannover) von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn mit, daß die Teilstrecke Reddinghausen-Bielefeld voraussichtlich am 15. November dem Verkehr übergeben wird.

Wer guten Büchern
Freundschaft hält,
erbaut sich
eine neue Welt.

Fordern Sie ausdrücklich MAGGI Fleischbrühwürfel

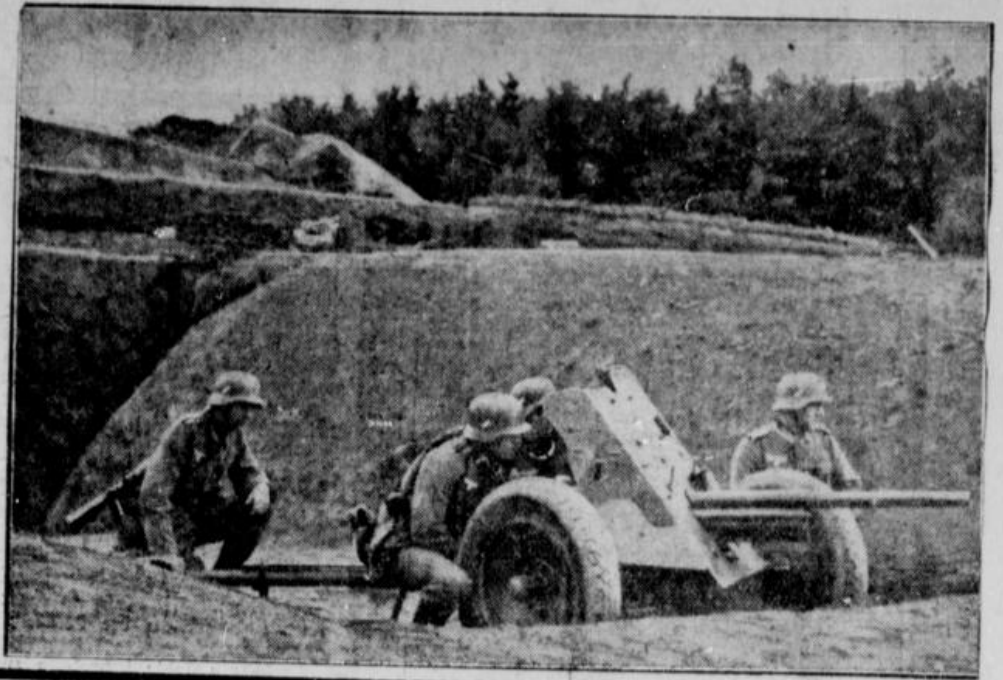
Kennzeichen:
Der Name MAGGI
und die gelb-rote Packung

3 Würfel 9 Pf.
1 Stange (6 Würfel) 18 Pf.

(Fortsetzung folgt)

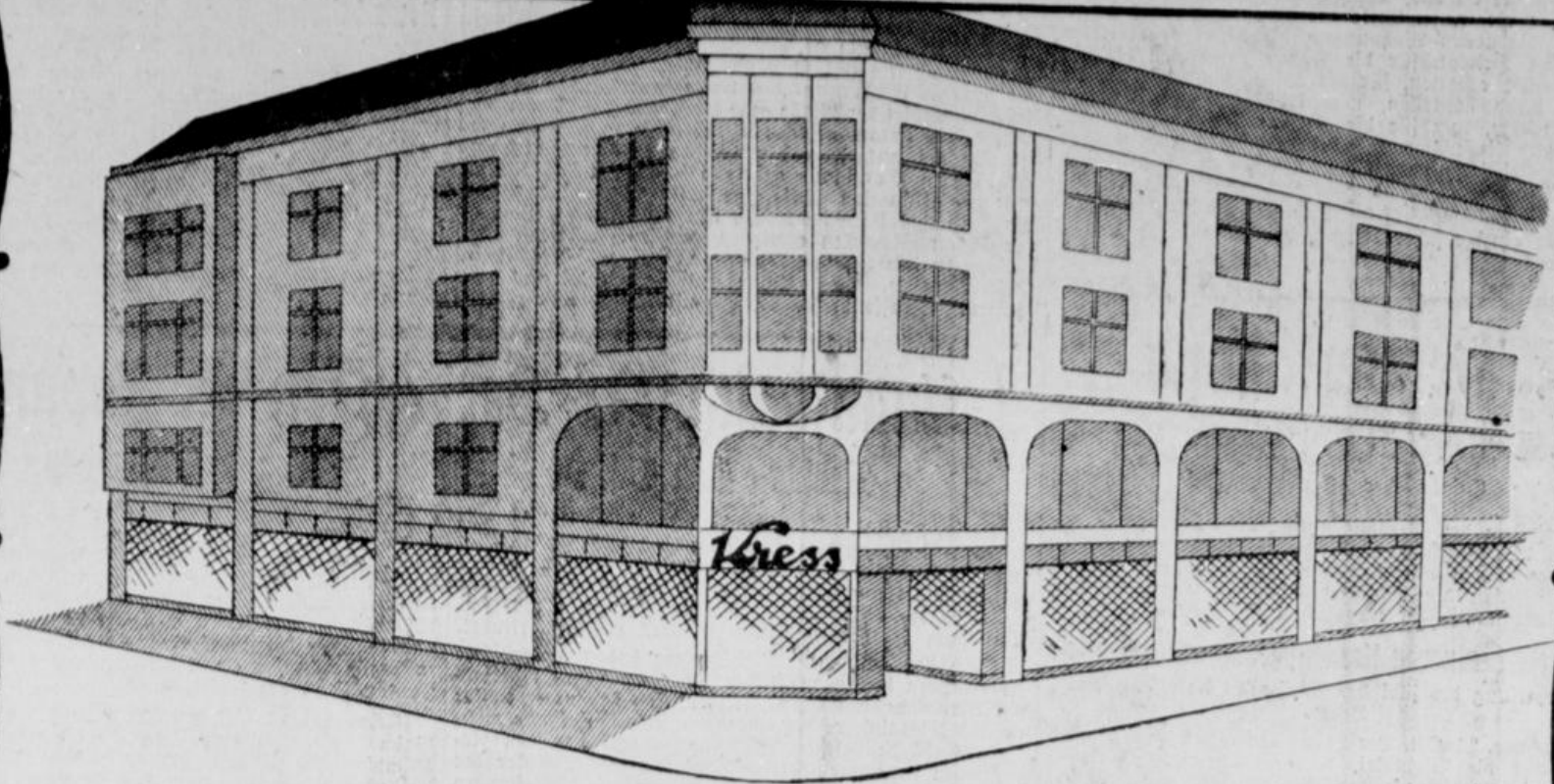
Seit Monaten sind im Westen des Reiches viele Tausende von Volksgenossen mit der Errichtung der Wehrfeststellungen beauftragt, die ein Kriegerholzwort aus Beton und Stahl darstellen und jedem Feind das Eindringen in deutsches Land unmöglich machen. Mit der Leitung der Arbeiten hat der Führer bekanntlich den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, beauftragt. Diese ersten Bilder von den Wehrfeststellungen geben einen Begriff von der Größe der Anlagen. Links sieht man betonierete Lager für Straßenlampen und dahinter Arbeiter beim Bau von Tankhindernissen. Das rechte Bild zeigt ein Panzerabwehrgeschütz in offener Gruenerstellung innerhalb der Feststellungsanlagen.

(Scherl-Bilderdienst-M)



Auswahl 21:

Auswahl B:



Das seit Jahrzehnten am Platze bestehende Textilfachgeschäft der Firma **Gebr. Rindskopf** wird Freitag vormittag 10 Uhr von der Firma

KRESS & CO. G. m. b. H. HERNE
als deutsches Unternehmen neu eröffnet.

Erfahrene Fachleute an der Spitze des neuen Hauses bürgen für gediegene Betriebsführung und gesteigerte Leistungen. **Qualität und Preiswürdigkeit** stehen auf dem Banner des Hauses. Bitte besuchen Sie uns zur

Eröffnung Freitag vormittag 10 Uhr.

Kress

HERNE

Hauptgeschäftsführer: Dr. Leo Reiners, Herne.
Stellv. des Hauptgeschäftsführers: Dr. Müller, Herne.
Verantwortlich für Politik: Dr. Arthur Ruppert, Gelsenkirchen; für Kommunalpolitik und Lokales: Dr. Leo Reiners, Herne; für Unterhaltung: Franz Bruns, Gelsenkirchen; für Sport: Dr. Müller, Herne; für Angelegenheiten: Hubert Beyer, Herne.
Bildverantwortlicher: Ressortleiter. Beiträge sind an die Geschäftsleitung (Herne, S.-Göring-Str. 8) nicht an ihre einzelnen Mitglieder zu richten. D. M. IX. 35 über 3500. — Druck und Verlag: Koethers & Röttches, Herne. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. — Mengentafel C.

Solbad König Ludwig

Badezeiten bis 15. April 1939:

Werktags: vormittags 9—11 Uhr,
nachmittags 14—17 Uhr.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

„Wir fangen an!“ Bochumer Presseball 1938

Samstag, 5. Nov., 20 Uhr, in sämtlichen Räumen des Parkhauses, veranstaltet vom Verbandskreis Bochum im Reichsverband der Deutschen Presse, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kapellen des Abends:

Adalbert Lutter (Berlin) mit seinen Solisten, die weltberühmte Tanskapelle des Deutschlandsenders.

Hermann Hagstedt (Köln) mit seinem Westdeutschen Tanzorchester, die beliebte Kapelle des Westdeutschen Sendebezirks

Als Solisten wirken mit:

Anton Zbik, der Bochumer Bassist am Opernhaus Hannover
Willy Mayenknecht, von der Bühne der Stadt Bochum
Damen des Duisburger Opernballetts

Im Kabarett um Mitternacht treten u. a. auf:

Martel Vesely, die jugendliche Dortmunder Tänzerin
Irmgard Ertel, die hervorragende Xylophonistin

Karten zu 6,— RM. in den Geschäftsstellen der Zeitungen in Bochum, Watten-scheid, Herne, Wanne-Eickel u. Hattingen. Sämtliche Karten sind unnummeriert

Haben Sie das neue
ATA schon versucht?
extrafin

Zum Honenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- u. Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelpackung für 30 Pf. überall zu haben.

Schöne Hute

für den

Reservemann

Das Neueste
Das Modernste

Bei uns finden Sie, was Mode ist und Ihnen gefällt, in allen Preislagen.

Carl Schluckebier

Herne, Bahnhofstr. 49
Haus der Hute!

Marinaden

Bratheringe	1/2 Ltr.-Ds. 59 Pf.
Geleeheringe	1/2 Ltr.-Ds. 37 Pf.
Bismarckheringe u.	1/2 Ltr.-Ds. 75 Pf.
Rollmops	1/2 Ltr.-Ds. 72 Pf.
Brathäppchen	1/2 Ltr.-Ds. 44 Pf.
Bierfilet	1/2 Ltr.-Ds. 60 Pf.
Hering i. Tom.	1/2 Ltr.-Ds. 37 Pf.
Olecardinen	1/2 Ltr.-Ds. 42 Pf.
Feltheringe	10 St. 20 u. 36 Pf.
Voltheringe	10 St. 42 Pf.
	2 St. 13 Pf.

3% Rabatt

HHH

Herne/Sodingen

Offen Zeitung
läßt man
auf dem
Mond!
Täglich den Herne Anzeiger lesen!

Stellen-Angebote

Kraftiger Bursche

der etwas melken kann, für Land-wirtschaft, gefucht, J.-Sodingen, Gerthstr. 80.

Zuverlässige Person für das Geschäft als Reiseverkäufer, (Kassier, Buchhalter, etc.) Gehalt & Co. Kom.-Ges. Uckerl. / Rhein 20 00

Wohnungs-Angebote

Schöne, abgeseh. 4-3-Zohnq. nebst Küche, Bad, Kamin, Balk., Vorkammer, 1. Etage, Nähe d. Bahnhof, 3. 1. 1. 1939 zu vermieten. In der 1. u. 2. Etage. 3088a

Ein leeres Frontzimmer 1. Etage, 107. zu vermieten. Mont.-Gn.-Straße 45.

Früher, möbliertes Zimmer zu vermieten. Kaiser-Wilhelm-Str. 57, part.

Ver-schiedenes

Einige gute Pianos vollständig durchgeputzt, garant. warm- und trocken, preisw. abzugeben. Teilzahl. Lieferung frei Haus. Verlangen Sie unverbindl. Angebot von Piano-Fabrik Roth & Junius, Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.

Einige Anzeigen in dieser Größe 22 mm breit, 30 mm hoch kostet nur noch **RM 1.20** bei Wiederholung bis zu **20% Rabatt!**

Kruzifixe Wehwasser-kessel in großer Auswahl Koethers & Röttches Herm.-Göring-Str. 8

14/276

Bekanntmachung an Zimmerliche!

Keine Angst vorm Zupacken, selbst wenn es dabei schmutzige Hände geben sollte, denn es ist ja so einfach, schnell wieder saubere und ordentliche Hände zu bekommen, wenn man LUHNS Spezial-Hand-seife ABRADOR zum Händewaschen nimmt.

Obst- und Gemüseflecke, Herd- und Ofenschmutz u. alle anderen Spuren der Haus- und Küchenarbeit, selbst Farbe, Schmiere, Harz und Teer, auch Nikotinspuren an den Fingern bei starken Rauchern, verschwinden im Nu durch ABRADOR, buchstäblich im Handumdrehen.

Und — was Ihnen an ABRADOR noch besonders gut gefallen wird: ABRADOR pflegt auch die Hände und macht die Haut so schön frisch, glatt und samtweich.

1 Stück 18 Pf. **ABRADOR** bekommen Sie überall, wo es gute Seifen gibt.

LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)

Sonntag offen

Im **Räumungs-Ausverkauf** wegen Umzug

Komplette
**Herrenzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer**
über 100 Modelle in allen Preislagen
gewaltig im
Preis herabgesetzt!
Nur noch kurze Zeit diese Preisvorteile in unserem **Räumungs-Verkauf**
Möbel-Borgmann
Bochum, Brückstraße 59-63
Sonntag offen

Achtung! Billig!
Empfehle diese Woche
la Brat- u. Suppenfleisch
sowie sämtl. Sorten Wurstwaren zu den niedrigsten Preisen
Roßschlachtere Julius Bräuner
Herne, Von-der-Heydt-Straße 13

Zu Allerseelen
Kerzen
und Grablichter
vorhält bei
Koethers & Röttches
Herm.-Göring-Straße 8, neben dem Postamt.

Zwangs-versteigerung
Am Freitag, dem 23. Oktob. 1938, vorm. 10 Uhr, w. ich im Dienblock A. Wilhelm-Str. 53, hier selbst, folg. Gegenstände als:
1 Klavier,
2 Büfets,
2 Kredenzen,
2 Schreibtische,
1 Bücherst.,
1 Gelbdruck,
1 Schreibmasch.,
1 Registr.-Kasse
1 Waage
u. a. mehr
öffentl. meistbiet. gegen bar verfeilen.
W. Freund, Gerichtsschlichter Herne, Heinrichstr. 17.

Müß auch Bohnerwachs frisch gehalten werden?
— unbedingt, denn es enthält ständige Lösungsmittel, die erhalten bleiben müssen, wenn das Bohnerwachs leicht auflösbar bleiben soll. Deshalb gibt es das beste Bohnerwachs nur in Dosen. So bleibt es gut und frisch vom ersten bis zum letzten Gramm.

Alle Kleinanzeigen
sind mobil u. mit dem Herne Anzeiger! — Achten Sie selbst!